

Goethes Erben, Prolog Zu Einem M

Das Leben wartet
Die Welt in Wei gehllt
Sie steht still
Nur ich bewege mich,
Beobachte und erzhle:

Nachm dem Feuer kam die Klte
Der Frieden ist menschenleer
Alle Knige sind verbrannt
Die Dummheit erfroren
Diesmal starben beiden Brder
Bevor ihre Frauen starben
Gebaren sie zwei neue Wesen,
Sie hatten Flgel
Eines dieser Abkmmlinge
War in schware Federn gehllt,
Ein schwarzer Schwan
mit leuchtend gelben Augen
Das zweite Wesen
Glich einem Menschenkind
Nur besa es zwei weie Flgel
Und tiefrote Augen

Der Schwan wurde von weien
Schwnen aufgezogen
Das Kind mit Flgeln von
Einer weien Wflin
Und einem weien Adler
Gesugt, beschzt und
Im Fliegen unterrichtet
Nur die Tiere, die wei waren
Konnten in der kaltweien
Welt berleben
Die Chancen fr den
Schwarzen Schwan
Standen also schlecht
Und doch wuchs er heran
Zu einem wunderschnen
Schwarzen Schwan

Beide waren etwas Besonderes
Der Schwan, weil er nicht wei war
Und das Kind mit den Flgeln
Weil es kein Tier und
Auch kein Mensch zu sein schien

Getrennt wuchsen sie heran
Der schwarze Schwan
War nach kurzer Zeit erwachsen
Das Kind mit den Flgeln
Lie sich Zeit zu wachsen
Kostet die Jugend
In vollen Zgen aus
Blieb noch lnger einfach Kind

Jahr um Jahr zog ins Land
Die Welt blieb weiterhin
In wei gehllt
Das Leben wartet